



«Zivilcourage – wenn nicht ich, wer dann?»

Ausstellung im Stadthaus Zürich vom 23. Oktober 2013 bis 1. März 2014

Die Ausstellung «Zivilcourage – wenn nicht ich, wer dann?» wurde von Stadt Zürich Kultur in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gewaltprävention der Stadt Zürich organisiert.

ZIELE

Zivilcourage ist in einer demokratischen Gesellschaft eine wichtige Grundkompetenz und ein relevantes Thema. Die Ausstellung wollte einen Beitrag leisten, diese Grundkompetenz zu fördern und die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren.

Die Ausstellung «Zivilcourage» umfasste einen Parcours von sieben Spielstationen zu den Themen:

- Mobbing am Arbeitsplatz
- Schlägerei/eskalierender Konflikt
- Rassismus
- Pöbelei
- Beziehungskonflikt/Häusliche Gewalt
- Vandalismus/Sachbeschädigung
- Hilfe im Notfall

Die verschiedenen Konfliktsituationen waren als digitale Schattenspiele – als «Serious Games» – inszeniert und mit lebensgrossen Figuren auf die Wände der Stadthaus-Galerie projiziert. In jeder Situation konnte die spielende Person zwischen verschiedenen Handlungsmöglichkeiten wählen und der Entscheid beeinflusste dadurch den weiteren Verlauf des Spiels.

Bei der Spielanlage ging es darum, Trainingsmöglichkeiten für Konfliktsituationen zu bieten, so dass sich das Publikum mit der Thematik auseinandersetzen konnte.

Die Ausstellung wurde von rund 7'000 Personen besucht, was einer durchschnittlichen Besucherzahl im Stadthaus entspricht. Erfreulich war, dass besonders viele Lehrpersonen die Ausstellung zum Anlass nahmen, das anspruchsvolle aber bedeutende Thema «Zivilcourage» in der Klasse aufzunehmen und die Ausstellung im Stadthaus zu besuchen. So besuchten rund 90 Schulklassen die Ausstellung.

PROJEKTVERLAUF

Ausstellung

Urs Baumann, Kurator der Ausstellung, hat mit grossem Engagement eine innovative und interaktive Ausstellung geschaffen und das Thema «Zivilcourage» lebendig und praxisbezogen umgesetzt.

Bei den Vorbereitungen war eine fachliche Beratung von erfahrenen Institutionen wichtig, um deren theoretische Kompetenzen sowie auch die Erkenntnisse aus dem Alltag einzubeziehen und eine praxisnahe Umsetzung zu gewährleisten. Als fachliche Beratungen wurden beigezogen:



- Universität Zürich: Prof. Veronika Brandstätter-Morawietz
- Bildungsdirektion Kanton Zürich: Enrico Violi, Beauftragter «Gewalt im schulischen Umfeld»
- Stadtpolizei Zürich: Gabriela Affeltranger, Chefin Kriminal- und Verkehrsunfallprävention
- Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich: Martha Weingartner
- Stadt Zürich Wirtschaftsförderung: Rahel Kamber

Die Einbindung dieser Institutionen war befruchtend und hat sich sehr bewährt.

Spielanlage

Die Spielanlage wurde von Ludic GmbH in Zusammenarbeit mit dem Kurator Urs Baumann konzipiert und realisiert. Reto Spörri zeichnete für die Gesamtleitung und das Konzept verantwortlich, Anita Gafner für das Drehbuch, Noemi Preiswerk führte Regie. Die sieben verschiedenen Konfliktsituationen wurden als digitale Schattenspiele mit lebensgrossen Figuren auf die Wände der Stadthaus-Galerie projiziert. Bei den Dreharbeiten waren über 20 Schauspielerinnen und Schauspieler beteiligt, welche die verschiedenen Szenen lebensnah darstellten. Das Schattenspiel wurde in einer modernen und teilweise auch farbigen Ästhetik sehr ansprechend umgesetzt – sodass die konfliktbeladenen Situationen nicht zu abschreckend wirkten und beim Spielenden dennoch eine Betroffenheit weckten.

Handout

Ein Handout zur Ausstellung bot zu jeder der sieben Konfliktsituation Hinweise, Hintergrundinformationen sowie auch Maßnahmen und Angebote, die betroffene Personen in Momenten der Konfrontation handlungsfähiger machen könnten. Zudem enthält das Handout Adressen von Beratungsstellen für Betroffene und ist dadurch auch über die Ausstellung hinaus ein praktischer Ratgeber.

Lehrmittel «Zivilcourage-Manual»

Um die Ausstellung nachhaltig zu machen, erarbeitete die «Fachstelle für Gewaltprävention der Stadt Zürich» aus dem «Serious Game» ein Lehrmittel, das im deutschsprachigen Raum an Schulen und in der Weiterbildung als Diskussionsgrundlage sowie für Trainingsmöglichkeiten eingesetzt werden kann.

Das «Zivilcourage-Manual» enthält Hintergrundinformationen und Unterrichtsinhalte, die sich zur Vorbereitung oder Vertiefung des Ausstellungsbesuchs eignen und weiterhin auch im schulischen Alltag eingesetzt werden können. Es ist für Schulklassen ab der 2. Oberstufe konzipiert. Das Lehrmittel ist als PDF weiterhin auf www.stadt-zuerich.ch/gewaltpraevention erhältlich.

Das Lehrmittel fand bei den Lehrpersonen guten Anklang und konnte im Schulalltag gut eingesetzt werden, wie verschiedene Rückmeldungen zeigten. Das PDF wurde während der Dauer der Ausstellung rund 690 Mal herunter geladen, was ein erfreuliches Interesse zeigt.



Das Interesse im Bildungsbereich belegen auch die zahlreichen individuellen Schulklassenbesuche.

Begleitveranstaltungen

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wurde ein vielfältiges Begleitprogramm angeboten: Zivilcourage-Training; StattGewalt-Rundgänge; Führungen durch die Ausstellung; Veranstaltungen für Fachpersonen, die pädagogisch tätig sind; Gespräche, organisiert von «Living Library».

Die Begleitveranstaltungen waren gut besucht und wurden von den Teilnehmenden positiv beurteilt. Besonders das Angebot für Lehrpersonen und Schulklassen wurde gut genutzt, insbesondere die interaktiven Führungen mit einem soziokulturellen Animator.

- Angebot für Schulklassen und Lehrpersonen: organisiert in Zusammenarbeit schule&kultur der Bildungsdirektion Kanton Zürich, Büro für Schulkultur der Stadt Zürich und Stadt Zürich Kultur. Es wurden 29 interaktive Schulklassen-Führungen unter der Leitung des soziokulturellen Animators Alexander Michel durchgeführt, die durchwegs positiv bewertet wurden. Die Einführung für Lehrpersonen war sehr gut besucht.
- Zivilcourage-Training: veranstaltet durch die Fachschule Viventa Zürich. Ein Trainingskurs mit drei Kursabenden konnte erfolgreich durchgeführt werden. Ein geplanter Kurs musste wegen zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden.
- 2 StattGewalt-Rundgänge: veranstaltet durch die Fachschule Viventa, Stadtpolizei Zürich, NCBI Schweiz und Forumtheater Konfliktüre. Die Rundgänge stiessen auf grosses Interesse.
- «Courage konkret – richtig oder falsch?», interaktives Theater für pädagogisch tätige Fachpersonen: veranstaltet von der Fachstelle für Gleichstellung und dem Büro für Schulkultur in Zusammenarbeit mit der Theaterfalle Basel. Die Veranstaltung wurde gut besucht und ergab angeregte Diskussionen.
- Courage unter vier Augen an der «Living Library»: veranstaltet von «Living Library» in Zusammenarbeit mit der Integrationsförderung Zürich. Die Gesprächsangebote wurden rege genutzt.

Medien

Das Medienecho war erfreulich. Die grossen Medien der Region Zürich veröffentlichten ausführliche Beiträge zur Ausstellungsöffnung (Presseartikel in der Beilage).

TeleZüri berichtete über die Ausstellungseröffnung. Beitrag vom 23.10.13:

<http://www.telezueri.ch/zueriinfo/zivilcourage-wer-mischt-sich-wann-ein#verpasst>

Das Tessiner Fernsehen – RSI Telegiornale – zeigte einen Bericht, der einen schönen Einblick in die Ausstellung gibt und Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen liess. Beitrag vom 28.10.13:

<http://la1.rsi.ch/home/networks/la1/telegiornale?po=1e89f7a9-1a46-4443-bf0e-70678cf7967a&pos=32da2920-5cf0-4222-a141-e5bb6d10168b&date=28.10.2013&stream=low#tabEdition>



WEITERFÜHRUNG

Nach Abschluss der Ausstellung in Zürich stellen wir die von uns entwickelten Spielsituationen gerne interessierten Städten, Gemeinden und Institutionen zur Verfügung.

Das Lehrmittel «Zivilcourage-Manual» der Fachstelle für Gewaltprävention der Stadt Zürich ist als PDF weiterhin auf www.stadt-zuerich.ch/gewaltpraevention erhältlich.

FINANZEN

Die Ausstellung konnte im Rahmen des geplanten Budgets der Kulturabteilung der Stadt Zürich realisiert werden.

Dank der Unterstützung folgender Institutionen konnte das Thema «Zivilcourage» mit einer innovativen und interaktiven Spielanlage lebensnah als Ausstellung umgesetzt werden:

- Nationales Präventionsprogramm «Jugend und Gewalt»
- Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB
- Schweizerische Kriminalprävention SKP
- Stadtpolizei Zürich
- Wirtschaftsförderung Stadt Zürich
- FocusFive Filmproductions
- Ludic GmbH